

Die frühesten Bauten von St. Martin in Eschen

von Georg Malin

Am 10. März 1977 begannen die ersten archäologischen Erhebungen im Schiff der neugotischen Kirche St. Martin in Eschen, Fürstentum Liechtenstein. Nach kurzer Grabungsdauer fanden wir auf mittlerer Höhe entlang der nördlichen Schiffsmauer die Westfundamente der älteren, 1893/94 abgebrochenen Kirche¹. Das gotische Chorhaupt war schon 1974 bei der Renovation der Pfrundbauten angegraben worden². So wussten wir um den genaueren Standort der Vorgängerbauten. Eine der Kirchen musste die für das Frühmittelalter genannte Kirche sein³.

Die eigentlichen Ausgrabungen begannen am 26. März 1979. Sie dauerten ohne den zeitlichen Aufwand für Konservierungsarbeiten an den sichtbaren Mauern der Kirchengrundrisse bis zum 26. Oktober 1979. Die Grabungsfläche liegt im Durchschnitt 452.50 m ü.M. im Bereich der Koordinaten 158.000/31.100 (s. Übersichtsplan). Das Grabungsfeld ist eine sanfte Bodenwelle, welche die Gletscher zurückgelassen haben. Die Erhebung aus kiesigem und ockerigem Moränenschutt scheint durch Besiedlung noch flacher geworden zu sein.

Altes Siedlungsgebiet

Eschen liegt am Südosthang des Eschnerberges, eines ca. 6 km langen in Nord-südrichtung gestreckten Inselberges in der Rheintalebene. Der Eschnerberg selbst ist mit seinen prähistorischen Fund- und Siedlungsplätzen für die prähistorische Forschung im Alpenraum von grosser Bedeutung. Zum Gemeindegebiet gehören die bekannten Siedlungsplätze Malanser und Schneller⁴. Für die

¹ Gedenkschrift zur Renovation der Pfarrkirche St. Martin, Eschen, 1977–1979, hg. von der Gemeinde Eschen, 1979, S. 7; Erwin POESCHEL, Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Sonderband, Basel 1950, S. 229ff., 231; Johann Bapt. BÜCHEL, Geschichte der Pfarrei Eschen, JbHVFL 26, 1926, S. 85ff.

² Der Bericht zu den bauanalytischen Untersuchungen an den Pfrundbauten ist in Vorbereitung. Der erste fassbare Grundriss datiert aus dem Ende des 12. oder beginnenden 13. Jh.

³ BUB I, S. 387f.; LUB I/1, S. 41f.

⁴ Georg MALIN, Zur Ur- und Frühgeschichte, Das Fürstentum Liechtenstein (Veröffentlichungen des Alemannischen Institutes, Freiburg i.Br. 50), Bül/Baden 1981, S. 13ff.; Zusammenfassung der archäologischen Untersuchungen im Gebiet des Fürstentums Liechtenstein vgl. Helvetia Archaeologica (Archäologie im Fürstentum Liechtenstein) 9, 1978, 34–36.